

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 86 (2025)

Artikel: Diensch
Autor: Bärtschi, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- ⁷ Vgl. Lory, Gabriel, Simon Daniel Lafond, Karl Ludwig Zehender: Recueil de paysages suisses. Dessinés d'après nature, dans une course par la vallée d'Ober-Hasly et les cantons de Schweitz et d'Ury. Bern 1797.
- ⁸ Ebel 1809b, S. 12.
- ⁹ Vgl. StremLOW, Matthias: Die Alpen aus der Untersicht. Von der Verheissung der nahen Fremde zur Sportarena. Kontinuität und Wandel von Alpenbildern seit 1700. Bern 1998, S. 97.
- ¹⁰ Pieren, Jakob: Eine umfassende Beschreibung des Amtes Frutigen aus dem Jahre 1790. Adelboden 2019a. Unveröffentlichtes Dokument. Privataarchiv Jakob Pieren, Bern. [Erste Transkription der «Topografische Oekonomische Beschreibung der Landschaften und des Tals Frutigen» aus dem Jahr 1790 durch Robert Werder 1933. Digitalisiert und ergänzt durch Jakob Pieren 2019], S. 40.
- ¹¹ Vgl. Pfister, Christian (Hg.): Im Strom der Modernisierung. Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt im Kanton Bern 1700 – 1914 (Geschichte des Kantons Bern seit 1798, Band IV). Bern 1995, S. 244 – 245.
- ¹² Vgl. StremLOW, Matthias: Die Alpen aus der Untersicht. Von der Verheissung der nahen Fremde zur Sportarena. Kontinuität und Wandel von Alpenbildern seit 1700. Bern 1998, S. 135.
- ¹³ Studer, Gottlieb Samuel: Reminiszenzen aus den Hochgebirgen von Bern, Wallis und Uri vom Jahre 1840. In: Manuskript zu Bergreisen. Band VI, S. 67 – 183. Nachlass Gottlieb Studer junior (1804–1890). Burgerbibliothek Bern, S. 71 – 72.
- ¹⁴ Gohl, F. W.: Die Heilquellen und Badeanstalten des Kantons Bern: In topographischer, chemischer und therapeutischer Hinsicht geschildert von F.W. Gohl praktischem Arzt in Aarberg. Bern 1862, S. 254.
- ¹⁵ Vgl. Gohl, F. W.: Die Heilquellen und Badeanstalten des Kantons Bern: In topographischer, chemischer und therapeutischer Hinsicht geschildert von F.W. Gohl praktischem Arzt in Aarberg. Bern 1862, S. 60 – 69.
- ¹⁶ Vgl. Hausbuch 1857. Haus-Buch Christian Schranz 1857. Schachtel 602, Nummer 1. Dorfarchiv Adelboden.
- ¹⁷ Vgl. Stettler, Karl: Das Frutigland. Der bernische Amtsbezirk Frutigen nach allen Seiten beleuchtet in gebundener und ungebundener Rede von Karl Stettler, dermalen Pfarrer in Frutigen. Textlich unveränderter Nachdruck der Erstausgabe. Bern 1985. [Erstausgabe: 1887], S. 58.
- ¹⁸ Vgl. Stettler, Karl: Das Frutigland. Der bernische Amtsbezirk Frutigen nach allen Seiten beleuchtet in gebundener und ungebundener Rede von Karl Stettler, dermalen Pfarrer in Frutigen. Textlich unveränderter Nachdruck der Erstausgabe. Bern 1985. [Erstausgabe: 1887], S. 436.
- ¹⁹ Vgl. Egli, Hans: Strassen im Frutigland. Was alte Schriften uns erzählen. Frutigen 2018, S. 207 – 234.

Diensch

We Mana vam Diensch erzele, sys fascht wie Chind. Militär – äs beliebt un unerschöpfli Thema. Sygis ir Familie, im Verein, ir Wüirtschaft: öpper faat aa va syne Erläbnisse z prichte, wa natürlig imalig un inzigartig sy. U scho wiis der Koleg ä wyteri Gschicht, wan er zwar scho äs Totze Mal erzellt het, aber jedes Mal het er umhi äs Detail zwäg, u sy Story chunnt imene nüwe Gwendli derhaar ...

Fur Frouwi u Müetere syn di Gschichte nät halb äso interessant. Ine fehlt halt der Erläbnishindergrund, der kameradschaftlig «Gruuf». Im Familiekreis müesse si di heldehafte Gschichte zwar gyng umhi ghöere – zum wievilte Mal ächt? – aber dernäbe sy si froh, we d Mana under sig van irne Heldetate erzele.

U wen ig jitz o nug än Episode us myre Dienschtyt erzele, wan allerdings scho 65 Jahr zrugglit, su bin ig og iina van däne, wan ig ygangs äs bitzi verspottet ha. Aber: Ig stah derzue, u d Erinnerig an Diensch, a d Regrutteschuel, isch bis hüt nät ganz verblasst.

Zu myre Zyt isch d Regrutteschuel 17 Wuchi ggange. Ig ha denn scho gschuelmiischeret u han drum fur nes par Wuchi ä Stellverträttig müesse sueche. Ig bi fur d Summer-RS ufbbotte worde; di lenge Summerferie han ig dem Diensch am Vatterland gopferet. Zun där Infanterie-RS ischt ma i d Kasärna z Bääre ygrückt. Hie ischt ma den og bis zur «Verlegig» bblibe. Tagsüber ischt ma den oppa ufe Schiessplatz Oschtermundige ol i Sand gmarschiert, fur ds Gfächtshandwärc h z üebe.

Üüsi Kompagnie het us fööf Züüge bestande. Wier Regrutte sy vor alem us em Bärnbiet un us em Wallis choe. Iina van de Zuugfüeherer ischt ä Bekannta va mier gsy, og ä Lehrer, aber äs par Jahr elter wan ig. Ig bi nät i sym Zuug gsy; ima sy vur alem Walliser zuetiilt worde. Är ischt iina van de beliebtischten Offiziere gsy; syner Regrutte ween oni Gsichtsverenderig furne dur ds Füür ggange.

In de leschten dry Wuche – äs ischt jitz scho langsam Herbscht worde – isch es in di sogenannti «Verlegig» ggange, also furt vam Bääre, i d Hubla u Bäärga. Van denn aa hii wer nus nät meh als Regrutte sölen aamälde, jitz sy wer «Füsiliere» gsy, un entsprächend stolz hette ma uf die Beziichnig söle sy ...

Imene lenge u müesame Marsch sy wer mit Vollpackig gägen Gurnigel zue gmarschiert u van daa etwägg zum Schwarzsee. Sys ächt dryssg, vierzg ol meh Kilometer gsy? Entlig sy wer am Bestimigsort aachoe: Am hinderen Endi vam Schwarzsee hets Militärbaraggi ghabe, wa wer hii söle fur üüs i Beschlaag näh. Va hie us ischt ma tagsüber i ds Gländ gfüert worde, zu Gfächtsschiesse, mit scharfer Munition. Der Ärnschtfall ischt jitz simuliert worde!

Am Aabe, nät vil z spaat, het ds Huptverläse (HV) stattgfunde – u de ischt ma fur nes par Stund fry gsy. Speteschtens am zächni (ol elfi?) het ma zrug im Kantonement müesse sy. Di miischte syn den dem See na fürhi in äs aagschribnigs Huus gjogglet, fur der Durscht ga z lösche. I myre Erinnerig het ma oppa ä Viertelstund ol zwenzg Minute z luuffe ghabe. De het ma de rächtzytig müesse zale, dass ma nät z speeta umhi ygrückt ischt.

Dass mengischt an dänen Aabete äs bitzi uber ä Durscht truuche worden ischt, ischt nät z vermyde gsy. Aber pünktlig zum Rapport isch der Tagesoffizier i voler Montur im Kantonement gstande u het kontrolliert,

ob aller synner Schääffeni zrugghoe syge. Wär denn scho gschlaaffe het, het chöne blybe lige.

Lis an iima van de leschten Aabete het di Zimmerinspäktion umhi stattgfunde. All Soldate sy zur Zyt ytroffe, o wen ä Tiil mit äs bitzi runden Absätze var Wütschaft zrugglüffe sy. Dii wan äs bitzi z vil truuches ghabe hii, het ma su glihig als muglig in di Horizontali gspediert. U da hii si sig söle stillhaa. Als Tagesoffizier het an däm Aabe my Bekannta Dienscht ghabe, aber är ischt nät inzig gsy: Der Kompagniekommandant u nug äs anders höjers Tier hii ne begliitet. Offembar hii si wele gschoue, ob das Aaberitual mit rächten Dinge zuegangi. Der Lüttnant het jitz schneidig sy Parole dürhiggää: «Achtung, Rapport vur ds Näscht!» Äs isch toetestill gsy in däm Kantonement; jeda, wa nug uuf gsy ischt, ischt ir Achtigstelig erstarrt vur sym Glicer gstande. Aber uf ds Mal durbricht ä Stimm di Stili. Lut u tütlig rüefts us emen Egge vürha: «O häb doch d Schnura!» Wier sy aller schier erchlüpft – wär hets ächt gwaagt, äso ne frächi Bemerkig la z ghyje? Mier ischt allerdings sofort klar gsy, wahaar u va wäm di Stimm chunnt, ig ha sa bchennt.

U jitz? Aller Uuge gguggen uf ä Lüttnant: Was macht er ächt jitz – jitz, wa synner Vorgsetzte näbe ma stah u sicher og wii wüsse, wien üusa Tagesoffizier uf äso ne verbali Provokation reagiert. Mit luter Stimm het är jitz in di Stili ynhi gfraagt: «Wär isch das gsy? Der Ustrüeffter soll sig sofort mälde ...» Äs ischt aber allze stills bblibe, niemer het ä Mucks gmacht. U der Offizier nug iinischt: «Ig giben ä Minute Zyt, fur dass sig der betreffend Füsilier cha mälde!» Aber og jitz het niemer öppis derglyche taa. Di Minute ischt vergange, oni dass sig der Sprächer z erchene ggää hetti ... Druuf der Lüttnant: «In däm Fall: Auf! Gfächtspackig erstele. Wier machen ä chlyni Nachtüebig – än Eilmarsch ume See». Das het sig nug grad gfehlt, han ig gsinet. Iina va myne Kamerade, wan allwäg nar Wütschaftstuur chatzkanonevola uf d Madraze gsunken u sofort i Tüüf Schlaaf gfalen ischt, het di tumi Bemerkig la ghyje! U destwäge soll jitz di ganzi Mannschaft gstraaft wärde? Uwilig hii mynner Kameraden aagfange i d Hüdeni z schlüffe – was hii si andersch wele? Due aber sinen ig: Du kennscht ja dä Lüttnant persöendlig u chönnstisch ma bloess ga säge, wela Kamerad ir Völi daas zum Mul usglaa het ... Ig bi fürhi zun den Offiziere, han än Achtigstelig aagnoe u gsiit, mynner Miinig naa sygi der «Täter» bereits im wyselige Tüüf Schlaaf u hiigi uf d Ufforderig, sig z mälde, nät chöne reagiere. Ig ha ne due zun däm Kamerad gfüert – u richtig: dä ischt am Schnarchle gsy u het am

Chotze umhagmacht. Sicher het är var ganze Gschicht nüt mituberchoe. Der Lütnant het sofort ygseh, dass di Kollektivstraaff cha abgsiit wärde. Di ganzi Stubeta het jitz chöne ga schlaaffe. Der Schuldig chömi den am nääschte Morgen draa, hets ghiisse.

Är ischt due zmonderischt würlig draachoe. D Straaff ischt aber gnädig usgfale: Statt in Usgang z gah, het er am Aabe druuf müesse Händöpfle schöne fure Händöpfelsalat am nääschte Taag ...

Christian Bärtschi

Adelbodner Erdrutsch – Zürcher Unruhe

Am 9. Januar 1984 verschüttete ein Erdrutsch die Strasse nach Adelboden. Wie schaffte es dieses Ereignis wohl auf ein Transparent an diesem besetzten Haus in Zürich, das am darauffolgenden 12. Januar polizeilich geräumt wurde ... ?

